

HB Landesverband Bremen

NW Landesverband Nordrhein-Westfalen

Neue Berufsschule im BBW Bremen eröffnet

Welche Voraussetzungen benötigt eine Ausbildung, um für die vierte industrielle Revolution, auch „Industrie 4.0“ genannt, gerüstet zu sein? Das Berufsbildungswerk Bremen (BBW Bremen) ist Bremens größter Ausbildungsbetrieb und hat darauf eine eindeutige Antwort gefunden: die neuesten technischen Standards. Dieser Anspruch wurde in der neuen Berufsschule, die jetzt offiziell eröffnet wurde, verwirklicht.

Ein Beispiel für die neuesten technischen Standard sind Whiteboards, mit deren Hilfe man den Unterrichtsstoff an Schüler weitermailen kann, oder die topaktuelle Hard- und Software in den EDV-Räumen. „Wir wollen unseren Auszubildenden eine vorbildliche Ausbildung ermöglichen, und dazu braucht man eine hochwertige Ausstattung“, sagt Dr. Torben Möller, Geschäftsführer des BBW Bremen. „So haben sie gute Chancen, sich als Fachkräfte in der modernen Arbeitswelt zu behaupten und ihren Platz in der Gesellschaft einzunehmen.“ In dem circa 1500 Quadratmeter großen Gebäudekomplex fanden bis vor Kurzem berufsvorbereitende Maßnahmen statt. Ein halbes Jahr dauerte es, bis die Räumlichkeiten saniert und in ein helles und großzügiges Schulgebäude umgewandelt wurden. Jetzt ist das Gebäude auch technisch auf dem neuesten Stand. Nun steht mit dem eingeschossigen, barrierefreien Gebäude ein zentral gelegener, abgeschlossener Schulbereich zur Verfügung. Ein überragender Schritt, denn vormals fand der Unterricht in Räumen statt, die den verschiedenen Ausbildungsbereichen angegliedert waren.

Die rund 60 Gäste aus der Politik, von Partnerschulen sowie Kooperationspartnern wurden in der neuen Aula von BBW-Markenbotschafter Dirk Böhling, dem bekannten Radio-Bremen-Moderator und Schauspieler, mit den Worten „Karriere ist nicht das, was du tust, sondern, DASS du es tust!“ begrüßt. Im Anschluss weihte Dr. Möller gemeinsam mit Bildungssenatorin Dr. Claudia Bogedan und dem SoVD-Landesvorsitzenden Joachim Wittrien die neue Berufsschule ein. Dass sich die Auszubildenden in den neuen Räumlichkeiten wohlfühlen, hat Dr. Möller bereits beobachten können. „Wir haben hier eine tolle Lern- und Lehratmosphäre und damit eine gute Voraussetzung für die Ausbildung 4.0!“



Markenbotschafter Dirk Böhling, SoVD-Landesvorsitzender Joachim Wittrien, Bildungssenatorin Dr. Claudia Bogedan und der Geschäftsführer des BBW Bremen, Dr. Torben Möller.

i Information

Alles zum BBW Bremen

Weitere Informationen zu Bremens größtem Ausbildungsbetrieb, dem Berufsbildungswerk Bremen, finden Sie im Internet unter: www bbw-bremen.de. Oder wenden Sie sich bei Fragen zur Aufnahme direkt an das Berufsbildungswerk Bremen GmbH, Universitätsallee 20, 28359 Bremen. Kontakt: Tel.: 0421/2383-267 oder via E-Mail: aufnahme@bbw-bremen.de.

Für barrierefreien Wohnraum

Für die Schaffung barrierefreier Wohnungen und ein Ende der Diskriminierung macht sich der SoVD NRW stark. In mehreren Städten machten Ortsverbände auf diese Problematik aufmerksam und verliehen damit der Forderung an die Landesregierung Nachdruck. Anlass war der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai.

Der SoVD kritisiert die geplante Änderung der Landesbauordnung in NRW. Demnach wären barrierefrei zugängliche Aufzüge in mehrgeschossigen Wohnhäusern künftig erst ab dem sechsten Geschoss erforderlich. Auch die Vorgaben für die Barrierefreiheit in öffentlich zugänglichen Gebäuden seien unzureichend formuliert.

Bei einer Anhörung machte der SoVD NRW gemeinsam mit anderen Verbänden zahlreiche konstruktive Vorschläge und forderte die Landesregierung dazu auf, diese in das Gesetz einfließen zu lassen. Zu den genannten Punkten gehört unter anderem die vollständige Einführung von DIN-Vorschriften zum barrierefreien Bauen, bei der Verstöße auch entsprechend geahndet werden.

Der Mangel an rollstuhlgerechten Wohnungen war demnach auch ein zentrales Themen am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von

Menschen mit Behinderung am 5. Mai. Diverse Ortsverbände nahmen dies zum Anlass, über die Positionen des SoVD zu in-

formieren: An zentralen Plätzen verteilten sie Broschüren und kamen so mit den Passanten ins Gespräch.



Mitglieder des Bezirks Köln-Leverkusen-Erftkreis informierten in der Kölner Innenstadt über die Arbeit des SoVD.

SH Landesverband Schleswig-Holstein

Prominente Unterstützer

Etwa fünf Jahre – von Mai 1988 bis März 1993 – war Günther Jansen als Minister für die Sozialpolitik in Schleswig-Holstein verantwortlich. Jetzt hat auch er sich in die immer größer werdende Gruppe der Unterstützer der Volksinitiative für bezahlbaren Wohnraum eingereiht.

Der SoVD-Landesverband Schleswig-Holstein befragte ihn nach seinen Beweggründen.

— Herr Jansen, wie beurteilen Sie die Lage auf dem Wohnungsmarkt in Schleswig-Holstein?

Menschen mit niedrigem Einkommen haben trotz Mietzuschuss oder Wohngeld im privatwirtschaftlich geführten Wohnungsmarkt große Probleme, die geforderten Mieten zu bezahlen. Das gilt in vielen Regionen auch für Familien aus der Mittelschicht. Diese Situation wird sich auch niemals durch entsprechend höhere Löhne allein ändern lassen.

— Wie kann und sollte die Politik gegensteuern?

Es ist unumgänglich, dass kommunal geführte Wohnungsgesellschaften, aber nicht nur die, gefördert werden. Der soziale Wohnungsbau muss erheblich ausgeweitet werden. Denn bei



Günther Jansen (li.) unterstützt die Volksinitiative für bezahlbaren Wohnraum, neben ihm der stellv. Landesvorsitzende Sven Picker.

Wohnungen, von denen es vielerorts zu wenige gibt, funktioniert der privatwirtschaftliche Preiswettbewerb nicht. Der Begriff „soziale Marktwirtschaft“ erfordert im lebenswichtigen Bereich „angemessene Wohnung“ geradezu einen sozialen Wohnungsbau, der einkommensabhängig

vergeben wird.

— Welche Bedeutung messen Sie der Volksinitiative bei?

Diese Aktion von Mieterbund und SoVD halte ich für sehr gut. Sie macht deutlich, wie wichtig beide Verbände für unsere Gesellschaft sind.